

# Rieser & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Herr  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Hr. R.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 110.

Mittwoch, 16. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Aufgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch die Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Der **Gemeindevorstand** Herr Friedrich Karl Kämmerling und der **Gemeindeälteste** Herr Gustav Emil Möbius in **Pronitz** sind für ihre Funktionen auf die nächsten 6 Jahre anderweit, der **Gutsbesitzer** Herr Friedrich Gustav Engelmann in **Wartfeld** ist als **Gemeindevorstand** für diesen Ort auf dieselbe Zeit neu, sowie der **Rittergutsinspector** Herr Karl Moritz Herrmann in **Schalten** als **Gutsbesitzer** für den Gutsbezirk Schalten in Pflicht genommen worden.

Großenhain, den 11. Mai 1894.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft**.

v. Wiludt.

Mf.

## Holz-Versteigerung.

**Gohrischer Revier, Gasthof „zur Königslinde“ in Büßnitz.**

Montag, den 21. Mai 1894, Vorm. 9 Uhr.

9 hief. Stämme von 15—19 cm Mittenst., 10,2 m Länge,	Auf den Kahlschlägen der Abtheil. 32 und 34 (Am Königsstand).
9 „ „ „ 18—22 „ „ Oberst., 4,6 „ „	
50 „ „ „ „ 13—15 cm Unterst., 10 und 11 m Länge.	Auf dem Kahlschlage der Abtheilung 32 (Am Königsstand).
266 rm hiesige Brennholze,	
539 „ „ „ „	
342 „ „ „ „	
2697 „ „ „ „	
270 „ „ „ „	

Dienstag, den 22. Mai 1894, Vorm. 9 Uhr.

16 rm hiesige Brennholze,	Auf den Kahlschlägen der Abtheilungen 24 und 29 (Neuland, Strehlaer Feld).
653 „ „ „ „	
482 „ „ „ „	
1401 „ „ „ „	

**Königl. Forstrevierverwaltung Gohrisch und Königl. Forstrentamt Moritzburg, am 5. Mai 1894.**

Eppendorf.

Wittelbach.

## Montag, den 21. Mai Nachm. 5 Uhr

solten in der Schankwirtschaft zu **Pochra ca. 100 Mtr. Ries** zu **brauen** an den Mindestfordernden vergeben werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gegeben. Pochra, den 16. Mai 1894. Moritz, G.-P.

## Bekanntmachung.

Vom 18. bis 27. Mai werden mit Genehmigung der **Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain** wegen grundsätzlicher Herstellung die **Communicationswege Prausitz-Mergendorf** und **Prausitz-Mehltheuse** für den Fahrverkehr gesperrt, der Verkehr über Gostewitz und Bahrenz vertrieben. Prausitz, den 16. Mai 1894. Eibner, G.-P.

## Ostindien.

\* Englands Reichthum und Weltmachtstellung wird im Westlichen durch den Besitz von Indien getragen. Das „britisch-ostindische Kaiserreich“, wie es seit 1877 offiziell heißt, ist das reichste Land der Welt. Auf dritthalb Millionen Quadratkilometer hat es mehr als 220 Millionen Einwohner und diese werden — durch eine handvoll Engländer beherrscht und ausgefogen.

Nachdem Vasco da Gama 1498 den Seeweg nach Ostindien (um das Kap der guten Hoffnung) aufgefunden hatte, gründeten die Portugiesen dort bald Ansiedlungen und Faktoreien, wurden aber gegen das Ende des 16. Jahrhunderts durch Holländer und Engländer verdrängt. Letztere riefen im Jahre 1600 die „Englisch-Ostindische Compagnie“ ins Leben und kämpften dann fast ein Jahrhundert lang mit den Franzosen um die Vorherrschaft in Indien. Erst mit dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts besiegte sich die englische Herrschaft in Ostindien, besonders seit im Jahre 1818 der kriegerische Stamm der Maraten gänzlich besiegt war. In Einzelkämpfen besiegten die Engländer die einzelnen Nababs (Fürsten) der heimischen Stämme und so stehen dieselben jetzt alle unter englischer Oberhoheit als zinsbare oder zinsfreie Herrscher, in ihren Rechten wesentlich eingeschränkt. Und dieses Riesereich beherrscht England mit 72 500 Mann Truppen, zu denen allerdings noch ein Heer von etwa 125 000 Mann Einheimischer tritt, deren Zuverlässigkeit aber keineswegs über allem Zweifel erhaben ist. Wenn unter den indischen Nabobs und Nababs nicht fortwährend (von den Engländern wohl künstlich genährte) Eifersüchteleien beständen, die durch die Religionsverschiedenheit wesentlich verschärft werden, so könnte sich die englische Herrschaft nicht für ein Jahr halten. 190 Millionen Indier gehören dem Glauben an Brahma zu, während 50 Millionen Mohammedaner sind. Zwischen den Anhängern beider Religionen sind blutige Zusammenstöße nichts Seltenes, wie solche erst vor drei Monaten aus Bombay gemeldet wurden.

— Indessen nicht immer haben die religiösen Zwistigkeiten den Haß über die fremden Eindringlinge überwogen. Im Jahre 1857 brach unter den Sipoy zu Miras ein Aufstand los, der sich schnell über den ganzen Nordwesten des Reiches ausdehnte und von den Mohammedanern begünstigt wurde. Die britisch-ostindische Compagnie löste sich auf, der britische Staat selber trat ein und schlug unter unerhörten Grausamkeiten den Aufstand nieder; die Gefangenen wurden vielfach vor die geladenen Kanonen festgebunden und in dieser entsetzlichen Weise erschossen. Seitdem ist es in Ostindien so ziemlich ruhig geblieben, aber in neuerer Zeit sind, wie schon berichtet, doch so verschiedene Stürmstöße zu Tage getreten, daß in den herrschenden Kreisen Englands die Furcht vor einer neuen blutigen Krise nicht gering ist.

Bersärfend tritt hinzu, daß sich Englands strategische Lage in Ostindien im letzten Jahrzehnt erheblich verschlechtert hat. Von Norden her dringen langsam aber ständig die Russen gegen Ostindien vor und haben sogar schon auf der

Pamirhochebene festen Fuß gefaßt; Afghanistan ist für England kein unbedingtes vertrauenswerther Verbündeter und die Meerstraße vom Norden her in das Herz dieses Reiches, nach Kandahar, liegt den Russen gleichfalls offen. In Hinterindien liegt Frankreich auf der Baur; die schwächliche Politik des alten Gladstone in dem Konflikt zwischen Frankreich und Siam hat die hinterindischen Besitzungen Englands der Nachbarschaft Frankreichs ausgeliefert; zwar soll diese Nachbarschaft noch durch einen zu bildenden „Pufferstaat“ etwas auseinandergehalten werden, aber in Zeiten der Krisis pflegt der Respekt der Kriegführenden vor derartigen schwachen Neutralitäten nicht besonders groß zu sein. Durch den Suezkanal ist die Verbindung zwischen dem „Mutterlande“ England und Ostindien bedeutend erleichtert worden und es ist bekannt, daß England diesen Kanal finanziell und politisch vollständig unter seine Kontrolle gebracht hat, wie es denn auch die Etappen im Mittelmeere Gibraltar, Malta und Cypern hauptsächlich wegen des Zugangs nach dem Suezkanal hochschätzt. Daß sich Frankreich den Besitz des von ihm gebauten Kanals von den schlauen Engländern hat aus den Händen winden lassen, hat es nur der thörichten Verantheit in seine Revanche-Ideen gegen Deutschland zu verdanken, die ihm den Blick für näherliegende Interessen zeitweilig trübt. — Ob Rußland und Frankreich auch in Asien gemeinsam und planmäßig vorgehen, ist noch keineswegs ausgemacht; ein jeder der beiden „Verbündeten“ läßt sich zunächst nach seinen eigenen Interessen leiten und beide pendeln zunächst nach dem reichen Indien hin. England mag sich versehen: der fortschreitende Bau der sibirischen Bahn erlaubt den Russen bald schnelle Truppenzusammenziehungen in Mittelasien; die indische Bevölkerung ist mit der englischen Herrschaft nicht zufrieden und so kann es wohl kommen, daß der Zar dereinst mit größerem Rechte den Titel eines „Kaisers von Asien“ als die Königin Victoria den einer „Kaiserin von Indien“ führt.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Pfingstpause hat einen nahezu vollständigen Stillstand auf dem Gebiete der auswärtigen und inneren Politik gebracht. Sie wird aber diesmal von ungewöhnlich kurzer Dauer sein. Bereits an diesem Donnerstag, den 17. d. M., wird sich das preussische Abgeordnetenhaus wieder versammeln, um zunächst über die wichtige Kanalfrage und später über die Landwirtschaftskammern die Entscheidung zu treffen. Dem Vernehmen nach beabsichtigen freisinnige Abgeordnete, die bekannten Vorgänge bei dem jüngst unter der Leitung des Landgerichtsdirectors Brausewetter verhandelten Prozesse gegen „Adam und Genossen“ zum Gegenstande einer Anfrage an die preussische Staatsregierung zu machen. Diese Angelegenheit wird gewiß zu sehr lebhaften und interessanten Erörterungen den Anlaß bieten. Bald nach den Pfingstfeiertagen wird auch der Bundesrath wieder seine am 10. d. M. unterbrochene Thätigkeit aufnehmen, um bis zum Beginn seiner großen Ferien, die

in der zweiten Junihälfte ihren Anfang nehmen dürften, den noch vorliegenden ziemlich umfangreichen Arbeitsstoff zu erledigen. Es heißt, daß bis dahin auch die Novelle zur Strafprozessordnung so weit fertiggestellt werden soll, daß sie als eine der ersten Vorlagen dem Reichstage bei dessen Wiederzusammentritt vorgelegt werden können. Dagegen wird sich der Bundesrath voraussichtlich mit der Beschlussfassung über den Reichstagsantrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes noch Zeit lassen und schwerlich vor den großen Ferien dazu Stellung nehmen. Daraus deutet auch die Thatsache, daß der Antrag bisher in dem Ausschuss für das Justizwesen, an den er verwiesen worden, noch gar nicht weiter erörtert worden ist.

Der im Zweikampf mit dem Geheimen Legationsrath v. Kidderlen-Wächter verwundete „Kaddeatatsch“-Redacteur P. Storr befindet sich nunmehr auf dem Wege entschiedenster Besserung und dürfte demnächst wieder vollständig hergestellt sein. Vielleicht sät es der Zufall, daß er das Krankenhaus an demselben Tage verlassen kann, an welchem der „Reichsanzeiger“ die Ernennung seines Duellgagners zum preussischen Gesandten in Hamburg, Bremen, Lübeck und bei den beiden mecklenburgischen Höfen veröffentlicht wird.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über die Abänderung des § 41 der Konkursordnung vom 9. Mai 1894. Danach erhält die Nr. 4 des genannten Paragraphen folgende veränderte Fassung: „4) Vermietter in Ansehung der eingetragenen Sachen, sofern die Sachen sich noch auf dem Grundstück befinden, wegen des laufenden und des für das letzte Jahr vor der Eröffnung des Verfahrens rückständigen Zinses, sowie wegen anderer Forderungen aus dem Mietverhältnisse, jedoch mit der Einschränkung, daß dem Vermietter, soweit er eine solche Forderung infolge der Kündigung des Verwalters (§ 17 Nr. 1) geltend machen kann, wegen dieser Forderung der Anspruch auf abgesonderte Befriedigung nicht zusteht.“

Der „Nationalzeitung“ wird aus Stuttgart geschrieben, daß der König von Württemberg einer Deputation von Synodalversammlungen am Pfingstsonntag die Ueberzeugung ausgesprochen habe, der Bundesrath werde die Jesuiten nicht zulassen. Diese Haltung entspräche sowohl seiner persönlichen Anschauung wie auch derjenigen seiner Regierung.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge hat sich die Kaiserin gestern Abend zur Pflege ihrer Schwesler, der Frau Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, welche von einer Prinzessin entbunden worden ist, nach Grünholz begeben.

Zu einer Protestversammlung der Berliner Journalisten, welche sich gegen die Haltung des Landgerichtsdirectors Brausewetter in dem Prozesse gegen die neun Redactoren richtet, haben nur die Mitglieder der Berliner Schriftstellerischen Vereinigung, sowie die besonders geladenen Kollegen Zutritt. Redacteur Wisberger wird an der Hand des über die Prozessverhandlung aufgenommenen Stenogramms Bericht erstatten. Auch ein großer Theil des Anwaltsstandes sät sich bekanntlich durch die Behandlungsweise, welche man durch die Prozessleitung und die Anklagebehörde der Verteidigung in diesem

Prozess hat angeheben lassen, auf das Gerüchtliche verlegt und erachtet es unter solchen Umständen für nahezu unmöglich, an der Ermittlung der Wahrheit mitzuwirken, an welcher die Verteidigung ein eben so großes Interesse hat, als der Gerichtshof.

Von der dreiprozentigen deutschen Reichsanleihe aus den Emissionen der Jahre 1890, 1891, 1892 und 1893 sind noch jetzt größere Summen Interimsscheine nicht in definitive Stücke umgetauscht, sondern liegen bei der Reichsbank. Die künftigen Zeichner scheinen nicht zu wissen, daß die Coupons nach vier Jahren verfallen, so daß die Besitzer der Scheine von 1890 Gefahr laufen, bei Nichteinlösung um ihre Bausen zu kommen.

Die Reichstags-Steinwahl in Schlochau-Platow ist auf den 23. Mai festgesetzt worden. In dieselbe kommen der Conservative Hilgenhof und der Vole v. Prondzinski, ersterer mit 5679, letzterer mit 3506 Stimmen. Von Mosch-Steglich (Antisemit) hatte 3242, Delan Neumann (Centrum) 1893 Stimmen.

Wie die Zeitung „Das Volk“ mittheilt, beruft der Landwirtschaftsminister von Heyden mittels Schreibens vom 20. Mai angesichts der Nothlage der Landwirtschaft eine Konferenz auf den 28. Mai ein über die bereits im Ministerium in Vorarbeit befindlichen Fragen vorzugsweise auf den Gebieten des Erbrechts und Kreditwesens. Eingeladen sind 32 Herren aus der Wissenschaft und Praxis, darunter die Professoren Schmoller, Conrad und Adolf Wagner, der frühere Minister Graf v. Redlich-Trübscher, Frhr. v. Duene, Frhr. v. Schorlemer-Nist, Graf v. Rantj-Pobangon, v. Plög, Graf von Wirbach. Zur Berathung gelangen behufs Bekämpfung der fortwirkenden Ursachen der Verschuldung 16 Fragen betr. die Belastung des Grundbesitzes mit Grundtheilen, 3 Fragen betr. die übermäßige Belastung des Grundbesitzes mit Kaufgeldresten und Schulden anderer Art infolge der unbeschränkten Verschuldbarkeit, 5 Fragen betr. die Befreiung der vorhandenen Ueberschuldung. Das beigegebene umfassende Arbeitsprogramm enthält folgende Hauptpunkte: 1) die landwirtschaftliche Krisis in den Haupterscheinungsformen, 2) die Hauptursachen der Krisis, darunter das Sinken der Reinerträge und die zu starke Inanspruchnahme des fremden Kredits, 3) Schäden und Gefahren dieser Entwicklung, 4) Abhilfsmittel, darunter Steigerung der Reinerträge und Maßregeln gegen die Ueberschuldung.

Man schreibt aus der Reichshauptstadt, daß die im Reichsamt des Innern stattfindenden Beratungen mit Arbeitgebern und Arbeitervertretern über die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk guten Fortgang nehmen, so daß in Kurzem der endliche Abschluß der Konferenzen zu erwarten sein wird. Voraussichtlich erfolgt die Sachverständigen-Befragung einiger kleinerer Industriezweige auf schriftlichem Wege. Bei den großen Gruppen lagen zu zahlreich und zum Theil widerstreitende Interessen vor, als daß ein Ausgleich ohne eingehende mündliche Besprechung hätte erzielt werden können. Die Regierung prüft mit großer Genauigkeit die Gesuche um Zulassung von Sonntagsarbeiten. Es giebt eine Anzahl von Arbeitgebern, die aus voller Ueberzeugung behaupten, der Ruin drohe ihrem Betriebe, wenn die Sonntagsarbeit nicht wenigstens in beschränkter Weise gestattet sei. Allein die Regierung verlangt die Verbringung treifigster Gründe für den Nachweis eines unverhältnißmäßigen Schadens; im andern Falle ist alles Bemühen vergeblich. Opfer wird allerdings die Durchführung des Gesetzes beansprucht, ebenso wie das Handelsgewerbe anfänglich die Verkaufsbeschränkungen ziemlich schwer empfunden hat. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, sollen die betreffenden Bestimmungen bestimmt mit dem 1. Januar 1895 in Kraft treten.

**Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Josef hat, wie aus Wien gemeldet wird, am Sonnabend Mittag den Ministerpräsidenten Dr. Bekerle in Audienz empfangen. Zweifelloch wird Dr. Bekerle dem Kaiser über die Lage in Ungarn Bericht erstatten und nach dem Ergebnis dieser Audienz seine weiteren Entschlüsse fassen. Von der Haltung des Kaisers hängt also jetzt Sein oder Nichtsein der gegenwärtigen Regierung Ungarns ab.

**Rußland.** Mit dem mehr und mehr fortschreitenden Bau der sibirischen Eisenbahn haben die Handelskreise Westeuropas engere Beziehungen mit westsibirischen Firmen angeknüpft. Eine ganz besondere Energie und Unternehmungslust bekunden hierbei die Städte Hamburg und Bremen, die den Getreidehändlern von Tobolsk den Vorschlag gemacht haben, den Transport sibirischen Kornes nach Petersburg zu übernehmen; hierbei soll hauptsächlich der Weg längs der Wolga benutzt werden. Auch österreichische Häuser beginnen lebhafter mit Sibirien Handelsbeziehungen zu schaffen; deren Nachfrage geht hauptsächlich auf Rauchwaren. Der sibirische Handel hat sich im Allgemeinen derart belebt, daß an die Wändung des Ob-Flusses bereits Getreide gebracht wird behufs Austauschs mit ausländischen Waaren.

**Belgien.** In Beantwortung einer Frage wegen der Ungünstigkeit der Maßregeln gegen die Anarchisten gab der Justizminister seinem Abscheu gegen die anarchistischen Mordanschläge Ausdruck und erklärte, er werde die Wiedereröffnung der Kredite beantragen, die ehemals der Kriminalpolizei bewilligt worden waren. Auch er halte die strafgesetzlichen Bestimmungen für ungenügend. Der Ackerbauminister theilte mit, es sollten Maßregeln betreffen der Verhütung der Aufbewahrung von Sprengstoffen getroffen werden.

**England.** Das deutsche Gesandter unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen ist gestern wieder in See gegangen und nach Bergen gefahren. Die zweite Division wird am 18. d. M. in Firth of Forth erwartet.

**Amerika.** Zwischen Brasilien und Portugal ist es nun wirklich zu einem Konflikt gekommen. Präsident Peizoto hat dem portugiesischen Gesandten die Pässe zuzestellt und die Abreise des brasilianischen Gesandten in Lissabon angeordnet.

## Vertilgung und Züchtung.

Nieso, 16. Mai 1894.

Den besten Schuß auf die Königsheide hatte bei dem diesjährigen Königschießen des hiesigen Schützenkorps Herr Schlossermeister Neustadt abgegeben. Derselbe wurde daher denn auch gestern Nachmittags nach 6 Uhr unter den üblichen Formalitäten als neuer Schützenkönig proklamiert. Zu Ministern sind die Herren Schmiedemeister Reiche, Tischlermeister Schreiber, Privatrat Grubne, Conditor Wolf, Baumeister Seifert, Inspector Bühlert und Viehhändler Clemens Krause gewählt worden. Heute Abend nach 9 Uhr findet der festliche Einzug des neuen Schützenkönigs und seines Ministeriums statt und wird der Zug nachstehende Straßen passieren: Schützenstraße, Kastanienstraße, Schulstraße, Hauptstraße, Wittinerstraße, Kaiser Wilhelmplatz, Kastanienstraße, Carolastraße, Gartenstraße, Pausilverstraße, Kastanienstraße. — Der Umzug ist diesmal etwas kürzer gehalten, da sich viele der Schützen morgen an der Partie nach Torgau resp. an dem Jubelfeste der Torgauer „Geharnischten“ beteiligen.

Ein Kanonier des hiesigen 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32, welcher seit einiger Zeit verschwunden war, ist als Deserteur in Pirna verhaftet worden.

Die Witterung fährt fort, die der Jahreszeit entsprechend günstigste zu sein. Durch die wiederholten Regen der letzten Zeit ist das Erdreich gut durchfeuchtet, so daß sich in Verbindung mit der herrschenden hohen Temperatur und dem glänzenden Sonnenschein die Garten- und Feldfrüchte auf das Beste entwickeln. Von den gefräßigen Raupen, die oft an den Bäumen so erheblichen Schaden anrichten, scheinen wir erfreulicher Weise heuer ebenfalls verschont bleiben zu sollen, wenigstens haben sich dieselben bislang noch nicht bemerkbar gemacht. Auch der Weißkäfer, dessen massenhaftes Auftreten man vielfach fürchtete, hat sich nur einige, wenige Tage und nur in geringerer Zahl gezeigt und in Folge dessen auch keinen Schaden angerichtet. Da auch die gefährlichen Weimörder glücklich vorüber sind, hofft man, daß die Pflanzenwelt nunmehr auch von verheerenden Frösten verschont bleibt.

Junge Leute, welche die Absicht haben, in die Unteroffizier-Vorschule bez. Unteroffizierschule zu Marienberg einzutreten, haben sich persönlich mit ihrem Vater oder Vormund bei ihrem zuständigen Bezirkskommando oder beim Kommandeur der Unteroffizierschule bis spätestens den 15. August anzumelden und erfahren daselbst alles Nähere. Die in die Vorschule Aufzunehmenden dürfen 15 oder 16 Jahre, die in die Unteroffizierschule Aufzunehmenden dagegen nur 15 bis 20 Jahre alt sein.

Der Goldregen, jener bekannte und prächtige Strauch, steht wieder im Begriff, seine Blüten zu erschließen. Wie das Weißblümchen, so enthält auch er Gift und man muß sich daher hüten, Blätter, Blätter oder Samen des Strauches in den Mund zu nehmen, da diese Pflanzentheile reizen, purgieren und vomitieren, wie andere Giftpflanzen und Blasenirritanten ja auch. Aber das darf uns den Blick auf den herrlichen, in reifen Früchten reifen Trauben blühenden Strauch des östlichen Südeuropas, der seit lange hier eingeführt ist, nicht trüben. Es ist eben nicht Alles zum Essen da. Das harte gelbe Holz läßt sich schon färben und polieren und darum zu Einlagen, zu seinen Tischler- und Drechlerarbeiten verwenden und unter den Perstrüchern nimmt der feinstenwegs zärtliche Baum einen hohen Rang ein.

Die General-Direktion der sächsischen Staatsbahnen hat das ihr unterstellte Fahrpersonal erneut angewiesen, alle unnötigen Störungen der Reisenden, namentlich zur Nachtzeit, zu unterlassen. So ist z. B. angeordnet worden, daß, falls ein mit Buchfahrkarte versehener Reisender mehrere aufeinander folgende Fahrkartenfahrten ohne Unterbrechung zu durchfahren wünscht, die betreffenden Fahrkarte bis zu dem Punkte, an welchem ein Wechsel des Zugbegleitungs-Personals eintritt, gleichzeitig zu durchlöchern und erst nach Zurücklegung der ganzen in Betracht kommenden Strecke dem Reisenden abzunehmen sind. Insbesondere soll verhindert werden, die Koupéthüren heftig in's Schloß zu werfen.

Die Bestimmungen des § 21 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, betreffend das Verschaffen gegen Reisende ohne gültige Fahrkarten, werden von dem Publikum nicht derart beachtet, wie es das Interesse der Reisenden erfordert. Nach den besonderen Bestimmungen hat derjenige Reisende, welcher ohne gültige Fahrkarte betroffen wird, für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke und wenn die Zugstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 Mark zu entrichten. Der letztere Betrag ist auch für den Fall zu bezahlen, daß der Zug sich noch nicht in Bewegung gesetzt hat. Derjenige Reisende jedoch, welcher unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung keine Fahrkarte habe lösen können, hat nur den gewöhnlichen Fahrpreis mit einem Zuschlag von 1 Mark, falls jedoch mehr als den doppelten Fahrpreis zu zahlen. Um sich gegen Schaden und Weiterungen zu schützen, ist es für den Reisenden in letzterem Falle geboten, sofort vor oder beim Einsteigen dem Schaffner oder Zugführer aus freiem Antriebe zu melden, daß er sich nicht im Besitze einer Fahrkarte befinde, und nicht erst das Erscheinen des Schaffners zur Prüfung bezw. Durchsicht der Fahrkarten abzuwarten. Die Beobachtung der sofortigen Meldung ist auch insofern besonders wichtig, als auf den abgekehrten Strecken eine Nachprüfung der bereits beim Zugang zum Bahnsteige durchlochten Karten im Zuge nur noch insoweit stattfindet, als der Aufenthalt des Zuges auf der Station hierzu ausreicht. Reisende, welche die fragliche Meldung unterlassen, haben demnach bei unterwegs stattfindenden Zugrevisionen durch die hierzu besonders angestellten Zugrevisoren zu gemüthigen, daß von ihnen der doppelte gewöhnliche Fahrpreis, mindestens aber der Betrag von 6 Mark eingezogen

wird. Der Reisende setzt sich außerdem einer strafrechtlichen Verfolgung wegen Betruges aus.

Vor dem ratenweisen Anlauf von Prämienloosen oder gar von Antzeilen an solchen ist schon wiederholt gewarnt worden. In neuerer Zeit blüht das Geschäft mit den sogenannten Serienloosen, also solchen, die in der Serie bereits gezogen sind, so daß es sich bei der gewöhnlich einige Monate später stattfindenden Nummerziehung nur noch darum handelt, welches Gewinn auf das Papier fällt oder mit welchem Betrage es zur Einlösung gelangt. Durch den Vermerk „Jedes Loos gewinnt“ auf den Verkaufsscheinen werden die Käufer angelockt. Nun ist ja richtig, daß auf jedes in der Serie gezogene Loos ein Betrag zur Auszahlung kommt, aber die Zahl der Rieten — der niedrigsten Gewinne —, die den Nennwerth nur um ein Geringes übersteigen und weit hinter dem Courswerth zurückbleiben, ist sehr groß im Verhältnis zu den Treffern. So fallen auf 3100 Braunschweiger Zwanzigthalersloose, die in der Serie gezogen sind, 3080 Rieten, d. h. der niedrigste Gewinn von 24 Thalern; nur 20 Loose sind Treffer, d. h. sie bringen einen höheren Betrag, wenn sie bei den Nummerloosen gezogen werden. Augenblicklich werden vorzugsweise solche Geschäfte von der „Allgemeinen Prämien- und Rentenbank in Rotterdam“ gemacht, die anscheinend Zweiggeschäfte in Deutschland hat. Sie verkauft den hundertsten Antheil von 6 Prämienloosen für 42 Mk., die in Raten von 3,50 Mk. zu zahlen sind, fordert also für die ganzen sechs Loose 4200 Mk., während der Courswerth nur 1290 Mk. ausmacht. Wenn nun bei der Nummerziehung dieser sechs Serienloose der niedrigste Gewinn herauskommt — höhere Treffer sind, wie bemerkt, äußerst selten —, so erhält der Käufer eines Einhundertstel Antheils im Ganzen 6 Mk., während er 42 hat bezahlen müssen.

Dresden. Der am ersten Feiertage 9 Uhr 25 Min. Abends von Wien über Leipzig nach Dresden abgegangene Schnellzug, welcher hier um 8 Uhr 18 Minuten Vormittags ankommt, hatte in der Nähe von Stoderau gegen 10 Uhr Abends einen Aufenthalt von nahe zwei Stunden. Ein herrenloser Büffelochse trieb sich auf den Bahngleisen umher und wurde, als er sich dem Zuge entgegenstellte, von diesem sofort zermalmt. Hierbei waren die Fleisch- und Knochenmassen so fest in das Gerüde der Räder der Lokomotive und des Tendlers eingezwängt worden, daß man zu deren Befreiung mehr denn eine Stunde nöthig hatte. Weitere Folgen hatte dieser Fall nicht, obwohl der Zugführerwagen entgleiste und zwei Personenzüge am Brennschleife beschädigt wurden. Sicherem Vernehmen nach war der Ochse zwei Tage vorher aus dem Wiener Schlachtviehhofe ausgebrochen und seinen Verfolgern durch einen Sprung in die Donau aus dem Gesichte gekommen. Gendarmen war vergeblich bemüht, den Flüchtling einzufangen. Stoderau liegt 26 Km. von Wien entfernt.

Dresden, 14. Mai. Die Direction der Dresdner Bank hat von der Baubank für die Residenzstadt Dresden den in der König-Johann-Straße belegenen Häuserkomplex zunächst dem Altmarkt zwischen der Galeriestraße und der Schuhmadergasse angekauft, um daselbst einen Neubau für die Bureau der Dresdner Bank und zwei Geschäftshäuser zu errichten.

Zwickau, 15. Mai. Seit Jahren wurde die Bevölkerung der Nachbargemeinden Mülsen, Heirichsdorf, Härtensdorf, Wildensfels durch vielfache Einbruchsdiebstähle beunruhigt. Jetzt ist es gelungen, den Thätern auf die Spur zu kommen. Es schloß hierbei eine wohlorganisirte Diebesbande, die selbst Waffen führte, in Frage. Fünf Beteiligte, meist Bergarbeiter aus Gersdorf und Rößlig, sind bereits verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Aus der Sächsischen Schweiz, 15. Mai. Ein Gefühl des „Hangens und Bangens“ war es, mit dem man in Folge der bekannten Wetterverhältnisse den diesmaligen Pfingsttagen entgegen sah; die Sache hat sich nun aber doch noch besser gemacht, als zuerst angenommen werden konnte. Eisenbahnen und Dampfschiffe fährten viele Tausende unserer Berggenossen zu. Unter den gefestigten Gästen der Sächsischen Schweiz befanden sich auch mitten im Pfingstgewirr der Prinz Georg mit der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Albert, sowie der Prinz und die Prinzessin Johann Georg. Die letztgenannte hohe Frau lernte dabei die landschaftlichen Schönheiten unserer Sächsischen Schweiz zum ersten Male des Näheren kennen. Die Rückfahrt erfolgte mittelst Dampfschiffes. — In Pirna trafen auch diesmal in größerer Zahl die auf der Wanderung nach Mariafelde in Böhmern begriffenen wendischen Pfingstwallfahrer aus der Lausitz ein, für welche bei der Rückkehr in der katholischen Kirche zu Pirna stets ein besonderer Gottesdienst stattfindet. Ihre Zehrung tragen diese Wallfahrer in Bündeln bei sich, wie überhaupt die Lebensweise derselben die denkbar einfachste ist.

Schirgiswalde. Trotz harter Strafen hört das Spielen der sächsischen Grenzbesohner im böhmischen Lotto nicht auf. So wurden vom Schöffengericht Schirgiswalde wiederum wegen dieses verbotenen Glücksspiels 13 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 2 bis 5 Tagen, sowie zu empfindlichen Geldstrafen verurtheilt. Wegen Kolligirens wurden einem Angeklagten 6 Wochen Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe auferlegt.

Leipzig. Wie gemeldet wird, werden die Mansfelder Ruze auch für das Jahr 1893 keinen Ertrag bringen. Für unsere Stadtgemeinde, welche im Ganzen 9116 Ruze besitzt (einschließlich derjenigen des Armenamtes), bedeutet das wiederum einen beträchtlichen Ausfall. In den Jahren 1882 bis 1892 vereinnahmte nämlich Leipzig aus seinem Ruzebesitz den Betrag von 4,740,000 Mark, der zum allergrößten Theile den Steuerzahlern zu Gute gekommen ist. Ob für die nächsten Jahre eine Ausbeute zu erwarten ist, hängt in der Hauptsache von den Metallpreisen ab, denn die Catastrophe kann nunmehr als überwunden gelten.

Spandau. Vom Blitzstrahl wurde am Pfingstheilig-

Eisleben. Hier selbst sind in den letzten Tagen und

Essen. In nicht geringer Aufregung geriet am

Theater. (Eingekandt.) Ueber das Stück „Der Mann im Monde“

sie nicht zu blödsinnigen Juthaten greift, daß ihre Handlung

Gewinne der 5. Klasse 125. R. S. Landes-Lotterie. Bezogen am 15. Mai 1894. (Ohne Gewähr.)

Neuere Nachrichten und Telegramme vom 16. Mai 1894.

Berlin. Dem „Militärwochenblatt“ zufolge ist der

Hamburg. Heute Vormittag fand auf der Elbe

Russland. Die Kaiserin traf 8 Uhr 45 Min. hier ein

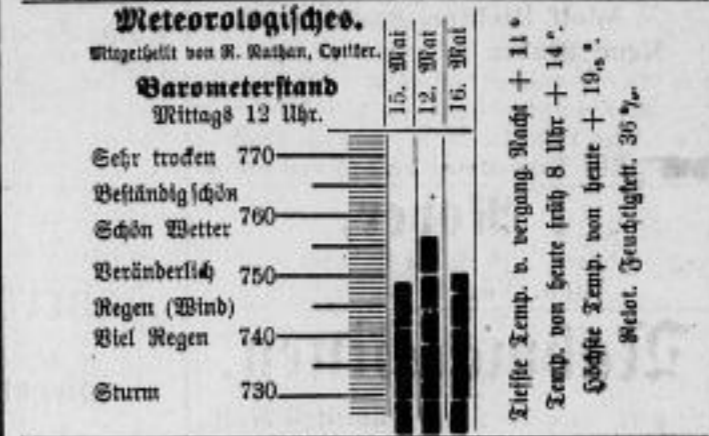
Ein Meldung der „Allg. Ztg.“ aus Belgrad

Prag. Mehrere Trupps von halbwegsigen Burden

Boston. Gestern brach im sogenannten Southend-

London. Die Londoner Droschkenfahrer haben in

Productenbörsen. EB. Berlin, 16. Mai. Weizen loco R. —, —, Mai R.



Wasserstände. Mai. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Rüböl, Zucker, etc.

II. Messe, Baugeschäft, Niesha, Hauptstraße.

Table with multiple columns: An- und Verkauf von Wertpapieren, Börsen-Bericht des Nieshaer Tageblattes, Coupon-Einlösung, Wechselkurs, etc.

Doerings Seife mit der Eule nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den

Sommerstoffe à Ml. —.75 Pfg. per Meter in garantiert schönfarbigen Wäschstoffen

Schlafstelle frei Schloßstraße 23, 3 Tr. I. Eine Kinderfrau zum sofortigen Eintritt aufs Land gesucht.

1900 Mark werden bis 1. Juli auf ein Hausgrundstück, 1. Hypothek gesucht.

# Hermann Götze, grosses Schuhwaaren-Geschäft

(früher Wettinerstrasse, jetzt **Gauptstrasse 78** (Schräglüber Solide Arbeit. Billigste Preise. der Apotheke, gegenüber dem Robanniterfrankenhause).

Eine neuere **Stiege** steht zu verkaufen in Nr. 10b in Kobeln.

## Milchvieh-Verkauf.

**Sonnabend, den 19. Mai** stelle ich einen **Transport** **schöner junger Kühe mit Kälbern,** sowie **hochtragende** in meiner **Auktion** zu **soliden Preisen** zum Verkauf.  
Gröba, am Bahnhof Riesa.  
**Paul Richter.**

**3 Str. gutes Heu** verkauft **H. Günther, Gröba.**

Gut ausgelesene **Speise- und Futterkartoffeln** hat billig zu verkaufen **Ad. Götze, Fleischermeister.**

**1 Pneumatik,** sowie mehrere Räder mit **Riffenreifen,** eins schon für **115 Mark** hat wieder ganz billig abgegeben **Adolf Richter, Hauptstrasse 60.**  
**Neue Räder** in **großartiger Auswahl** und allen **Preislagen** am Lager mit **Riffenreifen** schon von **175 Mark,** mit **94er Luftreifen** schon von **225 Mark.**  
Alle **Reparaturen** **prompt und billig.**

**1 Rover,** wenig gefahren, verkauft für **M. 90**  
**Rich. Vogel, Pausitzerstrasse 7.**

## Mähmaschinen.

Habe circa **10 Stück Familien-Mähmaschinen,** Fabrikate ersten **Ranges,** am Lager, um **selbige schnell zu räumen,** verkaufe ich solche **anstatt 85 Mark** mit nur **60 Mark.**  
**Julius Höhme.**

**Neue Sendung Cigarretten ohne Papier** zu **ermäßigten Preisen,** à **Carton 25, 35 und 45 Pfg.**

**Alleinverkauf:**  
**Oscar Steinhart** neben Hotel Münch.

**Brillen und Klemmer von Aluminium** mit **besten Rathenower Gläsern,** **à M. 50 W. empfiehlt Otto Kommal.**

**Neue Sensen** in **verschiedenen Größen** verkauft **billig**  
**Carl Klarmann jr., Gröba.**

**Wasch-Kleiderstoffe** in **vielen hübschen kleinen Mustern,** die auf **Echtheit** geprüft sind, **empfehle** in **Cattun, Batist, Satin, Moussoline.**  
**W. Feischhauer, Riesa.**

**Brillen und Klemmer,** Operngläser, **Krimstecher,** sowie **sämtliche optische Artikel** in **reichhaltiger Auswahl** empfiehlt  
**Richard Nathan,** Mechaniker und Optiker.  
— **Herzlich empfohlen.** —

**Reichhaltiges Lager von I-Trägern Eisenbahnschienen Stallsäulen Saconirten Säulen Unterlagsplatten Essenaufsätzen etc. etc.**  
**Müller & Günther,** vorm. **J. T. Thlome,** Eisenhandlung, Riesa a. E.

## Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 17. Mai 1894**

**Vormittags 11 Uhr**

soll im **Comptoir** der **Firma G. W. Senzig** in **Riesa** ein **Ladeschein** über **50 000 kg** guten **gesunden trockenen Weins,** für **Rechnung** wen es **angeht,** gegen **sofortige Baarzahlung** **versteigert** werden.  
**Müller, Auktionator.**

## Täglich Privatimpfungen

in der **Sprechstunde.**

**Dr. Gebser.**

## „Renner's Gesundheitsbier.“

Ein **Malz-Extract,**

vermischt mit **italienischen Wacholderbeeren.**

**Vorzügliches diätetisches Heilmittel allerersten Ranges.** **Herzlich empfohlen.** **Bester Erfolg für engl. Vortier.** — **Zu haben bei**

**Julius Starke, Hotel und Restaurant Kaiserhof.**

Zur **Rübenkultur** empfehlen unter **Garantie** die **bestbewährtesten**

## Rübenhackmaschinen,

einfachste, **bequemste** und **leichteste** **Handhabung.**

Gleichzeitig bringen wir unsere **neue Construction** der **Victoria** und **Simplex Patent-Rahm-Separatoren,** sowie **sämtliche der Neuzeit** entsprechenden **Maschinen** und **Geräte** für **Landwirtschaft** und **Gaubebedarf** in **empfehlende Erinnerung.**

Nur von den **ersten** und **besten** **Specialfabriken** des **In- und Auslandes** halten **Lager**

**Winter & Reichow,**

**General-Vertreter für Königreich Sachsen.**

## Richard Nathan,

**Fahrrad-Lager und Reparatur-Werkstatt.**

**Einzige Bezugsquelle** in **Riesa** für

**direct aus England bezogene erstklassige Fahrräder.**

**Vertreter** der **epochemachenden Neuheit** der

## Phänomen-Rover

mit ihrem **beispiellos leichten Lauf,** sowie der **rühmlichst bekannten**

## Triumph-Fahrräder.

**Hochfeine Maschinen** mit den **besten Pneumatic-Reifen** schon für **245 Mark.**

**Mehrere alte Räder** werden **billigst abgegeben!**

**Särge** in **Wein, Eichen** und **Kiefernholz** in **allen Größen** und **Preislagen** stets **vorrätig**  
**C. Schlegel, Hauptstrasse Nr. 83.**

## Julius Höhme,

**Internationale Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E.**

empfeicht als **alleiniger Verkäufer** „**Sagonia prima**“, **vollkommenste Drillmaschinen** der **Zeptzeit,** in **drei** **verschiedenen Ausführungen.** Dieselben vermeiden jedes **Quetschen,** sowie jedes **lückenhafte Erhasen** des **Samens** liefern **ohne jedwede** **Regulierung** an **Bergen** und **Hängen** ganz **gleichmäßige** **Saat** und **gestatten** während des **Ganges** die **Einstellbarkeit** für **stärkere** und **schwächere** **Saat.** „**Sackmaschinen**“, **vollkommenster, erprobtester** **Art** von **G. Bülte,** **Oschersleben.** „**Düngerstreumaschinen**“, **Patent Pflüger, Schür, Schmidt & Spiegel,** **Hampel.** Alle **Gattungen** von **Bodenbearbeitungsmaschinen** und **Geräthen** als **Pflüge, Eggen, Krümmer, Walzen** etc. für **Zuderräbenkultur.** **Patent-Rapid-Schrotmühlen** in **allen Größen** von **Henry Bamford** und **Sons** in **Uttoxeter, England.** **Preisgekrönt.** **Neber 20000** in **Betrieb.** Sind **billiger,** liefern **mehr** und **bessern** **Schrot,** gehen **wesentlich leichter** als **alle** **andern** **existierenden Systeme.** **Kartoffeldämpfer** „**Beugky**“, **Reformdämpfer** und **Weber.** „**Alfa-Separatoren.**“ Alle **Gattungen** **mischwirtschaftliche Geräte,** sowie **alle** **hier** **nicht** **angeführten Maschinen** und **Geräthe,** stets **bester** und **erprobter** **Art** für **Landwirtschaft, Haus** und **Gewerbe.**

**Prospecte, Preislisten** und **Beschreibungen gratis** und **franco.**

**Pa. Mariascheiner Braunkohlen** verkauft in **allen Sortirungen** **billigst** ab **Schiff**  
**C. A. Schulze.**

## Pferde-Verkauf.

Ein **neuer Transport** **Ardenner Pferde** **schweren** und **leichten Schlages** steht von **Sonnabend, den 19. d. Mts.**

an bei mir zum **Verkauf.**

**H. Strehle, Oschatz.**

**Roth- u. Grünfeuer** zu **bengalischer Beleuchtung** empfiehlt **billig**  
**Wilhelm Pinker.**

**Bernh. Knauth's**

**echtes**

## Arnika-Haaröl

mit **ganzlich geschlüpftem** **Essig** in **Riesa** **allein** **echt** bei **A. B. Hennicke** und **Paul Koschel.**

## Bei Appetitlosigkeit,

**Magenschwäche** u. **schlechtem Magen** nehme die **bewährten**

## Kaiser's Pfeffermünz-

**Caramellen,**

welche stets **sicheren Erfolg** haben.

Zu haben in der **alleinigen Niederlage** in **Pat. à 25 Pfg.** bei **A. B. Hennicke, Riesa, Paul Koschel, Riesa, A. Donath, Glanditz.**

**Neue 1894er**

## Chile-Holler-Linsen,

**beste, reinverlesene** und **gutkochende** **Qualität,** **empfang** und **empfeicht** **billig**

**J. T. Mitschke.**

**Edel der Schul- u. Restauration.**

**Reinste**

## neue Matjes-Seringe

empfeicht

**Max Mehner,**

**Edel Restauration- u. Pausitzerstr.**

## Bier!

**Donnerstag** **Abend** wird in **der Brauerei Gröba** **neues Bier** **gefällt.**

## Bier.

**Donnerstag** **Abend** u. **Freitag** **früh** wird in **der Brauerei Gröba** **gefällt.**

**Restauration zur Elbterrasse.**

**Morgen Donnerstag**

## Schlachtfest,

von **früh 9 Uhr** an **Wellfleisch.**

**Hochachtungsvoll F. A. Bretschneider.**

## Siebert's Restauration.

**Nächsten Freitag Schlachtfest.**

## Handwerker-Innung

für **Riesa** und **Umgegend.**

**Aufnahme** der **Verhalinge Sonntag, den 20. Mai** **Nachmittag 2 Uhr** im **Saale** zum **Kronprinz.** Die **Bemerkungen** mit **Abgabe** der **Arbeitsbücher** sind **spätestens** **Freitag, den 18. Mai** bei dem **Unterschiedenen** zu **bewirken.**  
**Der Obermeister, Franz Keil.**

## Saison-Theater in Riesa.

**Wettiner Hof.**

**Donnerstag, den 17. Mai 1894.**

**Erstes Gastspiel** des **Herrn Edmund Meyer** vom **Stadttheater zu Wilhelmshaven:**

## Der Mann im Monde.

**Große Feste** in **5 Bildern** von **Jacobson.**

1. Bild: **Ein Sonntagsjäger** oder: **Auf nach Berlin!** 2. Bild: **Ein Krieger** von **64** oder: **Der Duppeler Sturm**. 3. Bild: **Interessante Erlebnisse.** 4. Bild: **Ein Militärball** in **der Küche.** 5. Bild: **Kochzeiten** im **Kamk.**

**Gestatte** mir, auf **dieses** **amüsante Stück** **besonders** **hinzuweisen.**  
**Ergeb. ladet ein Otto Schmidt, Director.**

Für die **liebvolle** **Theilnahme,** sowie den **Blumenschmuck** beim **Begräbnis** unserer **lieben Tochter** **Agathe** **allen** **Nachbarn,** **Freunden** und **Bekanntem** den **herzlichsten Dank.** **Tant** auch **Herrn Diac.** **Durcharf** für die **tröstenden Worte** am **Grabe,** sowie **Herrn Dr. Gebser** für **seine** **Bemerkungen,** und die **Theure** am **Leben** zu **erhalten.**

**Riesa, den 15. Mai 1894.**

## Die trauernde Familie Schubert.

## Dank.

**Während** der **schweren** **Krankheit,** sowie beim **Tode** und **Begräbnis** unseres **unvergesslichen** **Sohnes** und **Stiefsohnes**

## Oscar Berger,

sind uns von **lieben** **Verwandten** der **werthen** **Familie** **Rische,** den **gehrten** **Bewohnern** von **Reithain** und **seinen** **Schulfameraden** so **vielle** **Beweise** **inniger** **Theilnahme** **bewiesen,** **dass** **wir** **uns** **gebrungen** **fühlen,** **hierdurch** **unsern** **wärmsten** **Dank** **zu** **bringen.** **Besten** **Dank** **auch** **Herrn** **Pastor** **Neumann** **für** **die** **tröstlichen** **Worte** **am** **Grabe,** **sowie** **seinen** **gehrten** **Herrn** **Lehrern** **für** **die** **erhebenden** **Gefänge** und **innige** **Widmung.** **Wäge** **Gott** **ihnen** **Alles** **vergelt.**

**Leipzig, den 2. Pfingstfesttag 1894.**

**Emil Selle u. Frau, geb. Berger.**

Die **Verlobung** ihrer **Tochter** **Olga** mit **Herrn** **Hermann Behr** **beehren** **sich** **anzuzeigen**

**Gorschnitz b. Leisnig, Chemnitz,** **Pfingsten 1894.**

**Ernst Hessel und Frau.**

**Olga Hessel**

**Hermann Behr**

**Verlobte.**

**Riesa, Pfingsten 1894.**

Die **glückliche** **Geburt** eines **munteren** **Knaben**

zeigen **hoherfreut** an

**Walther Haunstein u. Frau,**

**Camilla geb. Beulich.**

**Pausitz, am 15. Mai 1894.**

**Sterilisierte (keimfreie) Rindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.**